

Ying-Chu Chen et al. "Witzelsucht nach Gehirnblutung: ein Fallbericht"

Ying-Chu Chen et al. "Witzelsucht after Right Putaminal Hemorrhage: A Case Report". *Acta Neurologica Taiwanica* 14: 4 (2005): 195-200.

– zusammengefasst von Kareen Seidler

Klar, es gibt immer wieder Leute, die schlechte Witze zum Besten geben. Aber Witzelsucht ist auch ein ernsthaftes Krankheitsbild, das in dieser Studie beschrieben wird.

Es gibt mehrere Arten von Humor-Funktionsstörungen: zum Beispiel, die Unfähigkeit Witze zu erzählen oder sie zu verstehen und sich daran zu freuen; oder auch die zwanghafte Sucht, unangemessene Witze zu erzählen.

Witzelsucht ist die krankhafte Neigung, ständig Witze zu erzählen (auch unpassende und schlechte), kein Wortspiel auszulassen und jedes Gespräch mit Witzeleien zu spicken. Menschen, die an Witzelsucht leiden, haben häufig kindisches und unmäßiges Vergnügen an ihren eigenen Witzen – gleichzeitig sind sie kaum für die Humorproduktion anderer Menschen empfänglich. Dies beeinträchtigt auch ihre Aufmerksamkeit und ihr soziales Verhalten. Die Krankheit wurde schon vor 120 Jahren als seltene Folge von Blutungen im rechten Stirnhirnlappen diagnostiziert (Oppenheim 1890). Fehlfunktionen der Stirnhirnlappen werden generell mit Persönlichkeitsveränderungen assoziiert, wie zum Beispiel eine deutliche Veränderung in der Produktion von und der Reaktion auf Humor. Im rechten Stirnhirnlappen siedeln Forscher episodisches Gedächtnis, Selbstwahrnehmung und Humor an.

In diesem Artikel wird der ungewöhnliche Fall eines 56 Jahre alten Mannes dargestellt. Nach einem Schlaganfall litt er nicht nur an Witzelsucht, sondern auch an Hypersexualität. Im Krankenhaus machte er unangebrachte sexuelle Anspielungen und obszöne Witze im Beisein von Krankenschwestern. Er konnte sein unangemessenes Verhalten nicht aus eigener Kraft korrigieren.

Vor seinem Schlaganfall erzählte der Patient zwar gelegentlich Witze, die jedoch nie unangemessen oder unhöflich waren. Sowohl die Witzelsucht als auch die Hypersexualität konnten mit Hilfe von Medikamenten eingedämmt werden.